www.handwerk-bw.de | 77. Jahrgang | 26. September 2025 | Ausgabe 18

Spitzenkandidaten im Gespräch mit dem Handwerk

Politik auf Sommertour: Landtagswahlkampf in Baden-Württemberg nimmt Fahrt auf

VON GIOVANNI DI GREGORIO

In den vergangenen Wochen haben die Spitzenkandidaten von SPD, CDU, Grünen und FDP die Sommerpause genutzt, um Handwerksbetriebe zu besuchen und sich ein Bild von den aktuellen Herausforderungen zu machen.

Azubis und Mitarbeiter der Firma Elektro Nürk führen Cem Özdemir (rechts) eine Strommessung vor. Fotos: Handwerk BW

Andreas Stoch in der Backstube

SPD-Landeschef Andreas Stoch informierte sich in der Bäckerei Dieringer in Fellbach über die Lage im Lebensmittelhandwerk. Bäckermeister Florian Dieringer schilderte die Folgen steigender Energie- und Rohstoffpreise sowie die Schwierigkeiten bei der Nachwuchsgewinnung. Stoch stellte dabei das Konzept seiner Partei vor, das eine durchgängige Kostenfreiheit in der Bildung vorsieht – von der Kita bis hin zur Meisterausbildung. Nach seinen Worten sollen mehr Praktika in Schulen den Zugang zum Handwerk erleichtern. Auch die gezielte Zuwanderung von Fachkräften wird von ihm als notwendiger Schritt gesehen, um Versorgung und Alltagskultur dauerhaft zu sichern.

Manuel Hagel beim Holzbau

CDU-Spitzenkandidat Manuel Hagel besuchte den Familienbetrieb Holzbau Schmäh in Meersburg. Geschäftsführer Sebastian Schmäh, der das Unternehmen in sechster Generation führt, beschäftigt heute 60 Menschen, darunter 22 Auszubildende. Mehr als 70 junge Menschen haben hier bereits eine Lehre abgeschlossen. Beim Rundgang ging es um die Entwicklung des Unternehmens und die Investitionen am neuen Standort. Schmäh machte auf die langen Genehmigungsverfahren aufmerksam, die Bauvorhaben erheblich verzögern können. Hagel nahm die Kritik auf und verwies auf den politischen Handlungsbedarf. Zudem betonte er die Bedeutung der Realschulen für die Fachkräftesicherung. Nach seinen Vorstellungen soll die Meister- und Technikerausbildung künftig gebührenfrei sein. Auch Modelle, bei denen Schülerinnen und Schüler parallel zum Abitur eine Berufsausbildung absolvieren, gehören zu den Ideen, die die CDU voranbringen möchte.

SPD-Landeschef Stoch durfte bei der Bäckerei Dieringer mit anpacken. Foto: SPD Baden-Württemberg

Firmenchef Sebastian Schmäh (rechts) zeigte dem CDU-Landesvorsitzenden Manuel Hagel die Werkstatt. Foto: CDU Baden-Württemberg

Cem Özdemir beim Handwerkspräsidenten

Auch die Grünen suchten den direkten Austausch mit dem Handwerk. Der Kandidat für das Amt des Ministerpräsidenten Cem Özdemir war im Elektrobetrieb Nürk in Nürtingen zu Gast. Dort führten Auszubildende Messungen vor und zeigten den Einsatz moderner Werkzeuge. Geschäftsführer Rainer Reichhold, auch Präsident von Handwerk BW, verband den Termin mit einer klaren Forderung: „Die Stromsteuer muss weg und zwar gestern.“ Özdemir stellte die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung heraus und warb für eine stärkere Anerkennung des Meisterabschlusses. Darüber hinaus kündigte er an, die Meisterprämie anzuheben, um die Attraktivität der Ausbildung im Handwerk zu erhöhen.

Hans-Ulrich Rülke mit Sommertour durchs Land

FDP-Fraktionschef Hans-Ulrich Rülke legte bei seiner Sommertour einen doppelten Schwerpunkt. Einerseits sammelte er landesweit Unterschriften für das Volksbegehren „XXL-Landtag stoppen“, andererseits nutzte er die Gelegenheit, um mit Betrieben ins Gespräch zu kommen. Die Themen, die er dabei mitnahm, ähnelten denen seiner Mitbewerber: Fachkräftemangel, Energiekosten, Meisterprämie und der Abbau von Bürokratie.

HORIZONT HANDWERK

Terminkalender

Oktober 2025

Thema des Monats Personal

Social Media im Handwerk gezielt nutzen

Social Media bietet Handwerksbetrieben die Möglichkeit, Stärken sichtbar zu machen: Einblicke in den Arbeitsalltag, Team-Geschichten oder spannende Projekte. Dabei geht es nicht um Perfektion, sondern um Authentizität. Schon mit kleinen Schritten können Betriebe digital sichtbar werden – nahbar, sympathisch und überzeugend.

Kostenfreie Veranstaltungen

Präsenz-Workshop:
1.10.2025, 9-15 Uhr

Erfolgsfaktor: Emotionale Kompetenz

Web-Seminar:
13.10.2025, 13:30-14:30 Uhr

Hoher Krankenstand – Was tun?

Web-Seminar:
22.10.2025, 11–12 Uhr

Social Media im Handwerk – attraktiv als Arbeitgeber auftreten.

Weitere Infos unter:
www.horizont-handwerk.de

Gefördert durch Baden-Württemberg Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus HANDWERKBW

Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und HANDWERK BW in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs.

Schoppers Bildungskompass irritiert

Handwerk BW zeigt sich irritiert über die Äußerungen der Kultusministerin

In einem Interview mit der Stuttgarter Zeitung hatte Theresa Schopper Anfang September erklärt, es sei ihr Anspruch, dass künftig ein noch höherer Anteil der Schülerinnen und Schüler am Gymnasium das Abitur erreiche.

„Die Aussagen der Kultusministerin erfüllen uns mit Sorge, denn Frau Schopper will offenbar das Gegenteil dessen, was nötig ist. Wir brauchen keine höhere Abiturientenquote mit der Brechstange, sondern berufs- und lebensfähige Schulabgänger über alle Schulformen hinweg“, erklärt Peter Haas, Hauptgeschäftsführer von Handwerk BW. „Schoppers Bildungskompass kennt nur eine Richtung. Wer aber das Gymnasium zur Abiturfabrik macht, stellt die Hochschulreife mehr denn je als einzig akzeptablen Abschluss dar und degradiert alle anderen Bildungswege zur zweiten Wahl.“

Besonders kritisch sieht das Handwerk den Auftrag an die Gymnasien, schwächere Schüler abiturfähiger zu machen. „Wer ernsthaft meint, man müsse nur genug Förderzeit einplanen, damit möglichst alle Jugendlichen das Abitur schaffen, verkennt die Vielfalt an Talenten, Interessen und Lebenswegen. Und damit ignoriert die Ministerin auch implizit, dass wir dringend junge Menschen in der beruflichen Bildung brauchen – nicht nur an den Hochschulen.“ Politischer Druck, möglichst viele Schülerinnen und Schüler durch das Gymnasium zu bringen, verschärfe die Schieflage im Bildungssystem. „Mehr Abiturienten bedeuten nicht automatisch mehr Gerechtigkeit, aber ganz sicher mehr Fachkräftemangel in vielen Berufen“, so Haas.

Zustimmung kommt vom Handwerk hingegen für die Vorschläge von CDU-Spitzenkandidat Manuel Hagel, der sich für eine verbindliche und praxisnahe Berufsorientierung an allen Schulen ausgesprochen hatte. „Ich stimme Herrn Hagel ausdrücklich zu: Wir brauchen nicht noch mehr junge Menschen mit Hochschulambitionen, sondern mehr, die Häuser bauen, Maschinen warten oder als Bäcker für frische Brötchen sorgen“, sagt Haas. „Von Anfang an mit dem Handwerk in Kontakt kommen, sich ausprobieren, Berufe kennenlernen – das wäre Bildungspolitik, die die Zeichen der Zeit erkennt.“

> *„Mehr Abiturienten bedeuten nicht automatisch mehr Gerechtigkeit, aber ganz sicher mehr Fachkräftemangel in vielen Berufen.“*
>
> **Peter Haas**
> Hauptgeschäftsführer
> Handwerk BW

Wenn Handwerker das Ehrenamt anpacken

Beim Netzwerktag in Karlsruhe treffen sich Praktiker und Neugierige, um aus Ideen konkrete Schritte für morgen zu machen

Am Samstag, 18. Oktober 2025, wird die Bildungsakademie der Handwerkskammer Karlsruhe zum Treffpunkt für alle, die sich im Ehrenamt engagieren oder es künftig anpacken wollen. Beim Netzwerktag „Let’s talk about Ehrenamt“ geht es nicht um Grußworte, sondern ums Arbeiten am Thema: Menschen zusammenbringen, Erfahrungen teilen, Ideen prüfen – und am Ende Klarheit gewinnen, wie das Ehrenamt im Handwerk stärker, sichtbarer und alltagstauglicher wird. Beginn ist um 9.30 Uhr, das Programm läuft bis 15.30 Uhr. Durch den Tag führen Verena Berten vom Institut für Betriebsführung im Handwerk und Raphael Wohlfahrt von Handwerk BW. Sie holen Handwerkerinnen und Handwerker, Azubis sowie Haupt- und Ehrenamt aus Kammern, Verbänden, Kreishandwerkerschaften und Innungen an einen Tisch – ausdrücklich willkommen sind auch alle, die bisher kein Amt haben und sich orientieren möchten. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen: Wie gewinnen wir neue Gesichter? Wie erleichtern wir den Einstieg? Wo schaffen wir Zeitfenster, damit Ehrenamt neben Betrieb und Familie möglich bleibt?

Die Teilnehmenden brachten neue Aspekte auf Papier und diskutierten im Anschluss über Verbesserungsvorschläge. Foto: Handwerk BW

„Das Ehrenamt muss lauter werden“

Ein Blick zurück zeigt, was der Ansatz bringt. Beim ersten Netzwerktag Ende März in Friedrichshafen saßen rund 25 Teilnehmende in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis zusammen. Die Diagnose war ehrlich: Nachwuchs fehlt, vieles bleibt unsichtbar. Daraus wuchsen konkrete Vorschläge – früh ansprechen in Berufsschule und bei Freisprechungen, ein einfacher Einstieg für Azubis und Gesellen, mehr Geschichten aus dem Ehrenamt, die Nutzen und Freude zeigen, Social Media gezielt nutzen, kurze Info-Bausteine zur Selbstverwaltung. Wichtig war auch: der „zweiten Reihe“ Raum geben und Widerspruch aushalten. Ein Satz blieb hängen: „Das Ehrenamt muss lauter werden.“ Karlsruhe knüpft daran an – mit dem Ziel, die Ergebnisse aller Netzwerktage in einen praxisnahen Handlungskatalog zu gießen, der Organisationen im Land konkrete Schritte an die Hand gibt. Wissenschaftspartner ist das Karlsruher itb. Die Ehrenamtsakademie gehört zu „Horizont Handwerk“ und wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg sowie weiteren Partnern unterstützt. Zum Ausklang zeichnet Handwerker-Radio eine Folge des Podcasts „Handwerk erleben“ live vor Publikum auf – mit Stimmen aus der Region. Wer dabei sein möchte, findet Raum fürs Zuhören und Mitreden, fürs Vernetzen und Mitnehmen guter Ideen. Die Anmeldung ist online möglich.

Jetzt anmelden

KURZ UND BÜNDIG

Drei Medaillen für das Handwerk

Baden-Württembergs Handwerk kehrt mit drei Medaillen von den EuroSkills 2025 in Dänemark zurück.

Gold holte Linus Großhardt (Uhldingen-Mühlhofen), Zimmerer, der unter Zeitvorgabe einen Pavillon mit passgenauem Dachtragwerk fertigte.

Silber gewann Anna Hüllner (Rheinau-Helmlingen), Malerin und Lackiererin; sie überzeugte mit präziser Mustertapete, sauberer Lackierung und treffend gemischten Farbtönen.

Bronze sicherte Muhammed Ali Lamain (Stuttgart) als Beton- und Stahlbetonbauer im Teamwettbewerb nach Aufgaben mit Segmentbogen, Unterzug und Bewehrung.

Die EuroSkills – EM der Berufe – fanden vom 10. bis 12. September in Herning statt; 585 Teilnehmende aus 32 Ländern traten in 38 Disziplinen an. Für Deutschland starteten 32 Fachkräfte in 28 Disziplinen und holten 22 Medaillen.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas,
Redaktion: Giovanni Di Gregorio, Sabrina Kreuzer
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart,
Tel. 0711/263709-166, 0711/263709-105,
E-Mail: presse@handwerk-bw.de